

Die Nachrichten über in Augsburg erhaltene Exemplare wie die Benutzung des Augsburger Drucks von 1497 sprechen für Boehms Vermuthung, dass diese Ausgabe s. l. et a. aus Augsburg stammt. Aus Gründen der Buchdruckertechnik lässt Weller sie ca. 1522 entstanden sein<sup>2</sup>.

Boehms Angaben über die späteren Drucke der Reformation Kaiser Sigmunds geben zu Ergänzungen und Berichtigungen keinen Anlass.

### 3. Emendationen zu Boehms Ausgabe der Reformation Kaiser Sigmunds.

Auf Grund der von Boehm nicht benutzten Hss., besonders der Wiener (F), dürften folgende Aenderungen in seiner Ausgabe der Reformation Kaiser Sigmunds vorzunehmen sein<sup>3</sup>:

S. 161 Z. 2. 3 nach dem allersäligisten stant ain ordnung zu haben (statt 'nach der allersäligosten ordnung, ain stand und ain ordnung zu haben'), vgl. oben Cap. I.

S. 162 Z. 37 priesterschaft (statt 'Christenhait').

S. 173 Z. 24 grözlich geauffet (statt 'und groszlich geruffe').

S. 181 Z. 23. 24 wann sie, wenn sy sind ordenlut, so halten sy keinen orden mer (statt 'wann sie [sind ordenleit so haltend sy] sind die bischof ordenleit, so halten sie . . .').

S. 181 Z. 24 streitten (statt 'reyttend', s. Cap. I).

S. 181 Z. 5 Suffragani sechstausend.

S. 184 Z. 25 wanen (statt 'wann').

S. 197 Z. 9 rügkhen (statt 'ruggen').

S. 211 Z. 14 accolit (statt 'Collat').

S. 246 Z. 20 sterikhen (statt 'strecken').

S. 247 Z. 1 gebrüderet (statt 'gebudet'; nach Stuttg. Hs.).

S. 248 Z. 24. 25 die ergriffet und wan man sy erwindet, so (diese Fassung von F macht Boehms Emendation überflüssig).

S. 250 Z. 7. 8 hailtumb (statt 'hailtung').

Z. 9 blasphemirent (statt 'blauzimerent').

Im Originale folgte jedenfalls der Passus S. 211 Z. 29 (von 'darnach' an) bis S. 212 Z. 4 ('gewonlich ist') auf

---

1) S. 18. 2) a. a. O. 3) Die im folgenden angegebenen Lesarten sind F entnommen, soweit nicht abweichendes bemerkt ist. Da die Arbeit historische, nicht philologische Zwecke verfolgt, so sind nur solche Stellen des Boehmschen Textes emendiert, welche durch Abschreibefehler unverständlich geworden sind oder dem Sinne nach vom Originale abzuweichen scheinen.